

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 6

Rubrik: Seminare, Tagungen und Informationsreisen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fluoreszenz- leuchten

Ein weiterer Lichtpunkt
aus unserem
Leuchtensortiment

Für Projektierung
und Lieferung
Ihr Partner

BAG TURGI

BAG BRONZEWARENFABRIK AG
CH-5300 Turgi
Tel. 056/23 11 12, Telex 55523 ch

Seminare Tagungen und Informationsreisen

Die Fachgruppe zur Betreuung des Wohnungsbewertungs- systems (WBS)

Seit Mitte 1975 werden die beim Bundesamt für Wohnungswesen eingereichten und um Bundeshilfe nachsuchenden Wohnbauprojekte mit dem Wohnungsbewertungssystem geprüft. Die in 2½ Jahren gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, daß dieses zu realistischen und gerechten Beurteilungen führt. Auch hat es sich bei der Architektenschaft und den Geschstellern, nach anfänglichen Verständnisschwierigkeiten, gut eingeführt.

Die Entwicklung im Wohnungsbau steht aber nicht still. Wohnbedürfnisse und Wohnwertvorstellungen sind ständig im Wandel begriffen. Das Wohnungsbewertungssystem kann aufgrund seines wertfreien Aufbaus jederzeit angepaßt werden.

Um den sich verändernden Anforderungen Rechnung zu tragen, ist bereits im vergangenen Herbst eine Fachgruppe aus Vertretern der Fachverbände, Vertretern interessierter Institutionen, Systemspezialisten und Mitgliedern der Forschungskommission Wohnungswesen (FWW) gebildet worden. Sie setzt sich im einzelnen wie folgt zusammen:

Vorsitz: Prof. H. Kunz, dipl. Architekt SIA, Vorsteher des Instituts für Hochbauforschung an der ETH Zürich.

Mitglieder: K. Aellen, dipl. Architekt SIA, BSA, Bern; M. Alioth, dipl. Architekt BSA, Basel; Dr. iur. A. Kuttler, a.o. Prof. Universität Basel, Basel; W. Minder, Architekt FSAI, Basel; A. Neukomm, Sekretär Stiftung für Konsumentenschutz, Bern; Y. North, lic. soc., Soziologin, Lausanne; R. Peikert, dipl. Architekt SIA, Zug; H. Ruf, Direktor Winterthur Schweiz. Versicherungsgesellschaft, Winterthur; B. Vouga, dipl. Architekt BSA, SIA, Lausanne.

Der Fachgruppe sind folgende Aufgaben übertragen:

- Beobachtung der Anwendung des Wohnungsbewertungssystems sowie dessen Auswirkung in der Praxis,
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Anpassung des Systems aufgrund veränderter Wertmaßstäbe,
- Stellungnahme zu Wiedererwägungsgesuchen und Anträgen Dritter.

Bis heute ist eine Reihe von Anträgen und Anregungen eingereicht worden. Die Fachgruppe steckt bereits mitten in der Arbeit.

Sonnenenergie in Israel

Den Besuch der Internationalen Sonnenenergietagung in Israel, kombiniert mit einer Informationsreise zu Sonnenhäusern, Forschungsinstituten und Versuchsstationen, bietet der Reiseorganisator Info Travel an. Die Sonnenenergietagung findet vom 4. bis 7. September im Technion, der Technischen Hochschule in Haifa, statt. Zusätzlich wird das Weizmann-Institut besucht mit einem Vortrag und der Demonstration von neuentwickelten Hochleistungssolarzellen. Eine einzigartige Gelegenheit bietet der Besuch der Ben-Gurion-Universität im Negev, die ein Forschungsprogramm über biologische Sonnenenergienutzung, nämlich eine Algenzucht zur Produktion von Proteinen bearbeitet. Ein weiteres israelisches Forschungsprogramm bilden die Solarteiche mit einer Versuchsstation am Toten Meer.

Das Pauschalarrangement kostet pro Person Fr. 1490.—. Weitere Auskünfte erteilt Info Travel, Tennoosstraße 41, 8044 Zürich, Telefon 01 821 52 50.

Informationsreise für den Fachmann: Sonnenhäuser in den USA

In den Vereinigten Staaten gibt es schon eine Fülle von Sonnenhäusern, die die Sonnenenergie mit Hilfe von aktiven oder passiven Systemen nutzen. Besonders die passive Sonnenenergienutzung mit Hilfe einer entsprechenden Architektur wird im Westen der USA gepflegt. Erst durch die kürzlich erschienene Publikation in «Bauen und Wohnen» Nr. 7/8 - 1977 sind die Sonnenhäuser in den USA auch bei uns einer breiten Öffentlichkeit bekanntgeworden. Jetzt können Schweizer Fachleute und Interessenten sich an Ort und Stelle informieren. Auf einer Informationsreise unter der Leitung von Dipl.-Ing. R. Kriesi werden quer durch die USA die verschiedenartigsten Sonnenhäuser, vom Wochenend- bis zum Bürohaus, besichtigt. Dabei sind aktive und passive Sonnenenergiesysteme sowie Versuchs- und Meßhäuser zu sehen. Auf der Reise werden verschiedene Fabriken für Flach- und Parabolkollektoren, bewegliche Isolationen, Speicher- und Kühlsysteme besichtigt. Schließlich werden auch Universitäten und das weltbekannte Wissenschaftliche Forschungszentrum in Los Alamos besucht. Für Aussprachen und Diskussionsrunden wurden Besuche bei bekannten Architekten und Architektengruppen, bei Konstrukteuren und Hochschulprofessoren, bei Sonnenenergiefachleuten und beim Leiter eines wis-



gasheizung:

Ein Beitrag zum Energiesparen

Die saubere Verbrennung der Energie Gas bedeutet nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz. Das Fehlen von Russ und Schwefeldioxid in den Abgasen der Gasflamme bedeutet auch weniger Energieverbrauch bei gleichem Komfort: Weil ein Gasheizkessel im Feuerraum keinen Russ ansetzt, nutzt er den Brennstoff – je nach Konstruktion und Pflege – 1–5% besser aus als ein mit Öl beheizter Kessel. Abgesehen von den Kesselreinigungen, die Sie beim Gasbetrieb sparen. Und das ist nur ein Punkt. Die saubere Gasflamme gestattet eine Reihe weiterer Energiesparmöglichkeiten. Wie Sie den Verbrauch Ihrer Gasheizung optimieren können, sagt Ihnen der Separatdruck «Energiesparen bei Gasheizungen», den Sie mit dem Coupon anfordern können.

Es lohnt sich, mit Gas zu heizen.



**Mit dem umweltfreundlichen Gas
in eine sichere Zukunft**

Coupon

Senden Sie mir bitte 1 Exemplar des Separatdruckes «Energiesparen mit Gas»

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an Usogas, Grütlistrasse 44, 8027 Zürich

senschaftlichen Institutes vorbereitet. Daneben bietet die Reise zu den Sonnenhäusern der USA auch touristische Erlebnisse in der gebirgigen Landschaft von Vermont, den Wüstengebieten im Südwesten und im subtropischen California.

Die Informationsreise durch die USA findet im Oktober statt und kann wahlweise ein-, zwei- oder zweieinhalbwöchig gebucht werden. Je nachdem kostet die Reise zwischen 1826 und 3670 Franken. Das volle Programm führt von New York bis San Francisco und Los Angeles. Weitere Auskünfte erteilt Info Travel, Tennostrasse 41, 8044 Zürich, Telefon 01 821 52 50.

Persönliches

Hans Eckstein 80 Jahre

Männer vom Schlage Ecksteins sind nicht häufig, die Konsequenz, mit der er zeit seines Lebens gedacht und gewirkt hat, fordert unseren ganzen Respekt; – so hieß es in einer Laudatio anlässlich seines 70. Geburtstages, und dem ist wenig hinzuzufügen, wenn es heute gilt, ein Jahrzehnt später, seine Person und seine Arbeit zu ehren.

Er scheint zu jenen Männern zu gehören, die, um Goethe sinngemäß zu zitieren, wiederholt jung sind, eine wiederholte Pubertät erleben; – fernab jener Gelassenheit und besinnlichen Rückschau, die Jüngere in diesem Lebensabschnitt erwarten.

Im letzten Jahrzehnt erschien 1975 sein großes Werk «Die romanische Architektur. Der Stil und seine Formen», keine Baugeschichte, sondern eine erhellende Analyse der regional verschiedenen, sinnlichen Verhaltensweisen zu Mauer und Raum und deren Gestaltung, und 1977 das Buch «Der Stuhl, Funktion-Konstruktion-Form». Und es verwundert nicht, daß bereits eine neue Publikation in Arbeit ist, die sich mit der Geschichte des Designs, im besonderen der funktionsbezogenen Gestaltung des Gebrauchsgegenstandes beschäftigt.

Funktion-Konstruktion-Form, das ist und war sein Credo, das Bekenntnis von Generationen des Neuen Bauens. Dafür ist er eingetreten als Begründer der «Freunde des Neuen Bauens» in München nach Beendigung des 2. Weltkrieges, als Leiter der Neuen Sammlung in München von 1955-1964 und als Mitglied und später Ehrenmitglied des Werkbundes. Und hierfür hat er auch als Mitglied der Redaktion von Bauen + Wohnen bis 1968 gearbeitet.

Es hieß ihn grob mißzuverste-

hen, wenn daraus eine mechanistische Ableitung der Form postuliert würde. Jedoch war er der Auffassung, daß Form immer auf Zweck und Herstellung bezogen ist und davon nicht getrennt werden kann.

Manche Architekten und Designer denken heute anders. Ob sich daraus neue, tragfähige Ansätze entwickeln oder nicht, bleibt offen. Angesichts der heute üblichen Verallgemeinerungen und ungenauen Begriffsbildungen könnte es zumindest nachdenklich stimmen, bei einem so präzisen und klug formulierenden Kritiker wie Eckstein nachzulesen, was damit gemeint war.

Hans Eckstein hat es sich und anderen nicht leicht gemacht, hellwach und kritisch hat er stets Stellung bezogen. Seine kritische Stimme, so ist zu hoffen, wird uns auch in den nächsten Jahren begleiten.

Jürgen Joedicke

Buchbesprechungen

Herausgegeben von Hans Girsberger und Florian Adler.

Architekturführer Schweiz

Texte deutsch, französisch und englisch. Artemis-Verlag, 8024 Zürich, Postfach. Zweite, erweiterte Ausgabe 1978, 224 Seiten, mit 684 Abbildungen und Plänen, broschiert Fr. 28.50.

Hans Christoph Binswanger, Professor an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Unter Mitarbeit von: Lydia Fijn von Draat, Beat Hotz, Ruedi Meier, Robert Nef, Hans Werder, Michael Werder.

Eigentum und Eigentumspolitik

Ein Beitrag zur Totalrevision der Schweizerischen Bundesverfassung.

Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich. VIII, 178 Seiten, broschiert Fr. 38.—.

Planen und Bauen in Entwicklungsgebieten

Band 26, Bericht der Arbeitskommissionen. 260 Seiten. Format 170 x 240 mm. 1978. 60 Beiträge, wovon 30 auf Englisch, 8 auf Französisch und 22 auf Deutsch. Zusammenfassung in den 3 Sprachen. Preis in Schweizer Franken: sFr. 60.— (IVBH Mitglieder sFr. 40.—) plus Versandkosten. Erscheinungsdatum: 15. April 1978. Herausgegeben von: Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, ETH-Hönggerberg, CH-8093 Zürich, Schweiz.